

Kamener Zeitung

Vollstrecker für Kamen und Umgegend verbunden mit der

Märkischen Zeitung.

Unfall-Unterstützung entsprechend den Bedingungen.

Ar. 288

Montag, den 10. Dezember 1923

51. Jahrgang.

Das Ermächtigungsgesetz angenommen.

(Reichstags-Sitzung vom 8. Dezember.)
Präsident Ebert eröffnet die Sitzung und macht Mitteilung von dem Beschluß des Reichstages. Danach sollen, auch wenn der Reichstag aufgelöst wird, der auswärtige und Wehrwirtschaftsausschuß weiter tagen. — Nach Erledigung einiger kleiner Vorlagen folgt die zweite Beratung der Vorlage über

Veränderung des Reichswahlgesetzes.)
Mit Ausnahme von Berlin werden die Wahlkreise so verkleinert, daß auf diese ungefähr 1,5 Millionen Einwohner entfallen. Andere Veränderungen beziehen sich auf die Art der Stimmzettel. So soll es zulässig sein, einige Kreiswahlvorschläge in einem Stimmzettel zu vereinigen und es den Wählern zu überlassen, den von ihnen gewählten Vorschlag zu kennzeichnen. — Abg. Schulz-Bromberg (Deutschnatsl.) erklärt die Vorschläge des Ausschusses, vor allem die Vereinigung der Wahlvorschläge. Er empfiehlt einen Antrag seiner Freunde auf Einführung der Wahlpflicht und verlangt namentliche Abstimmung über diesen Antrag. — Abg. Dittmann (Soz.) weist darauf hin, daß man sich im Ausschuß gegen jede Verminderung der Zahl der Abgeordneten ausgesprochen hat. Die Wahlpflicht sei abzulehnen. Nach weiteren Bemerkungen der Abgeordneten Wodauf (Dem.) und Eichhorn (Komm.) wird die Vorlage in zweiter und dritter Beratung angenommen. Die namentliche Abstimmung über den deutschnationalen Antrag auf Wahlpflicht wird zurückgestellt und zunächst die

Schlussabstimmung über das Ermächtigungsgesetz

angenommen. Das Ermächtigungsgesetz wird mit 313 gegen 18 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen. Damit ist die für das verfassungserweiternde Gesetz erforderliche Zweidrittelmehrheit erreicht und auch die notwendige Zweidrittelpräsenz vorhanden.

Die von den Deutschnationalen beantragte Vorlage auf Einführung der Wahlpflicht wird im ersten Wahlgang in namentlicher Abstimmung mit 217 gegen 200 Stimmen bei sechs Stimmenthaltungen angenommen. Die Schlussabstimmung über die ganze Vorlage ist auf sozialdemokratischen Antrag wiederum namentlich. Es ergibt sich die Ablehnung der Vorlage mit 207 gegen 179 Stimmen bei 9 Stimmenthaltungen. Das der ersten Abstimmung widersprechende Resultat wird vom Hause mit Mehrheit angenommen.

Es folgt ein deutschnationaler Antrag auf Änderung der Personalabgabenordnung, der gemeinsam beraten wird mit verschiedenen Anträgen anderer Parteien, die denselben Gegenstand betreffen. Abg. Degler (Deutschnatsl.) beantragt, die den Personalabgaben betreffenden Anträge dem Beamtenausschuß zu überweisen. Der Antrag wird abgelehnt. Die Anträge gehen an den Rechtsausschuß und Wehrwirtschaftsausschuß. Ein sozialdemokratischer Antrag auf Wiedereröffnung der Demobilisationsverfahren wird über die Regelung der Arbeitszeit abgelehnt.

Das Haus ermächtigt den Präsidenten, die nächste Sitzung selbständig festzusetzen. Nach Schluß der Sitzung erhebt sich auf der Tribüne u. a. zahlreiche Eisenbahnbeamte den Verhandlungen beigewohnt haben, großer Tumult, da die Beamten erwartet hatten, daß die Wahlenanträge noch weiter beraten würden.

Die Gehälter der Beamten.

In Ergänzung der Mitteilung in vor. Nr. geben wir auf Wunsch nachstehend die neuen Gehaltsätze für sämtliche Gruppen bekannt, wie sie nach der Vereinbarung zwischen Regierung und Organisationen angenommen worden sind: a) Aufsteigende Gehälter: 1. Schrankenschilder: Anfangsgehalt 606 (Endgehalt 810) Mark. 2. Postbeamte 636 (888) Mark. 3. Schaffner 726 (972) Mark. 4. Lokomotivführer 834 (1110) Mark. 5. Zugführer 978 (1302) Mark. 6. Schreibe 1152 (1536) Mark. 7. Obersekretäre 1390 (1860) Mark. 8. Inspektoren 1620 (2160) Mark. 9. Oberinspektoren 1800 (2520) Mark. 10. Regierungsräte 2230 (3000) Mark. 11. Älterer Regierungsrat 2610 (3480) Mark. 12. Oberregierungsrat 3630 (4680) Mark. 13. Ministerialrat 3750 (4950) Mark. b) Einzelgehälter: 1. Reichsgerichtsrat 5380 Mark. 2. Präsident 5320 Mark. 3. Ministerialdirektor 6390 Mark. 4. Hofschaffner 70266 Mark. 5. Staatssekretäre 9000 Mark. 6. Minister 13 500 Mark. Reichsfänger 15 000 Mark.

Zur Lage auf dem Arbeitsmarkt.

Auf der Zeche Minister Achenbach wird die Arbeit in der Zeche wieder aufgenommen, daß von Tag zu Tag 20 Arbeiter neu angelegt werden.

Die Firma Thyssen u. Co.

hat den Vertretern der drei Zentralgewerkschaften als das Endergebnis einer mehrtägigen Aussprache nachstehende Richtlinien für die Wiederaufnahme der Arbeit vorgelegt: Die Firma Thyssen u. Co. A.-G., Abteilung Stahl- und Walzwerke, sowie die Abteilung Maschinenfabrik erklärt sich bereit, in Abteilung Stahl- und Walzwerke in etwa 10 bis 14 Tagen 1500 bis 2000 Arbeiter, ferner in Abteilung Maschinenfabrik sofort nach Verständigung etwa 1500 Arbeiter einzustellen, vorausgesetzt, daß Kohlen, Stroh und Rohstoffe in genügenden Mengen eintreffen. Aus allgemeinen wirtschaftlichen Gründen wird in beiden Abteilungen bis auf weiteres täglich 10 Stunden, ausschließlich der Pausen (9-9.15, 12-1.30, 4-4.15 Uhr) gearbeitet. Es werden 10 Stunden bezahlt. Bei schweren Feuerarbeiten der Abteilung Stahl- und Walzwerke werden Mehrleistungen gestellt. Durch die vorstehenden Richtlinien soll einer allgemeinen gegenseitigen Regelung der bisherigen Arbeitszeit nicht vorgegriffen werden. Die sämtlichen Schächte des Thyssens-Konzerns in Hamborn und Dinslaken haben seit Donnerstag früh die Arbeit wieder aufgenommen.

Nachdem die Kambacher Hüttenwerke

am Mittwoch den Vertrag mit der Micum unterzeichnet hatten, fanden Verhandlungen zwischen der Direktion und dem Betriebsrat statt. Die Direktion erklärte sich bereit, ab Montag die Arbeit mit 60 Prozent der Belegschaft wieder aufzunehmen und die übrigen 40 Prozent im Laufe der nächsten Tage möglichst wieder anzunehmen. Dagegen erklärte sich der Betriebsrat bereit, der gesamten Belegschaft die Wiederaufnahme der Arbeit zu den Vorschlägen der Gewerkschaft zu empfehlen.

Einzelabkommen in der Metallindustrie.

Eine gut besuchte Konferenz des Gewerkschaftsvereins Deutscher Metallarbeiter befaßte sich nochmals eingehend mit der vom Arbeitgeberverband der nordwestlichen Gruppe geforderten Verlängerung der Arbeitszeit. Folgende Erklärung wurde abgegeben: „Die Anwesenheit der Arbeiter einmütig, daß auf Grund der katastrophalen Forderung der Verringerung des Lohns und der Verringerung der Arbeitszeit der dreiteiligen Schicht in den Hütten- und Feuerbetrieben seitens der Arbeitgeber eine Vereinbarung unmöglich gemacht wurde. In der gemeinsamen Erklärung der drei Metallarbeiter-

verbände in der Bezirksarbeitsgemeinschaft vom 7. November war eine Möglichkeit zur Verständigung geschaffen; nachdem diese nunmehr durch das Verhalten der nordwestlichen Gruppe bezüglich der Forderung der Verringerung der Arbeitszeit im Rahmen der gemeinsamen Erklärung örtliche oder werbliche Abkommen zu treffen.“

75 000 Erwerbslose allein in Oberhausen.

In Oberhausen sind zurzeit rund 27 000 männliche und 800 weibliche Personen gänzlich erwerbslos. Als Kurzarbeiter werden 2000 männliche und 150 weibliche Personen beschäftigt. Als Zuschupfempfänger werden mehr als 16 000 Ehegatten und 27 000 Kinder von der Erwerbslosenfürsorge unterstützt, so daß insgesamt rund 75 000, das sind drei Viertel der Oberhauser Bevölkerung, aus der Erwerbslosenfürsorge unterstützt werden. Die Gesamtausgabe der öffentlichen Unterstützungen beläuft sich auf etwa 300 Millionen.

Kreditentziehung in der Erwerbslosenfürsorge. Der Stadtverwaltung in Duisburg sind wegen Überzahlung in der Erwerbslosenfürsorge in der Vor- und laufenden Woche die Kredite für die Fürsorge von der Regierung entzogen worden. Die Stadtverwaltung erklärt, daß sie alles versuchen wolle, um die Erwerbslosenfürsorge weiter durchzuführen und die Erwerbslosen für die ausfallenden Gelder durch Lebensmittel zu entschädigen.

Die Hafenarbeiter in Köln

sind in den Streik getreten. Der Grund des Ausstandes soll darin zu suchen sein, daß vom Spediteurverein ohne vorherige Verhandlungen mit den Gewerkschaften die Löhne um 40 Prozent herabgesetzt worden seien. Zu Verhandlungen vor dem Schlichtungsausschuß sind die Vertreter der Arbeitgeber nicht erschienen. Sie haben vielmehr nach Bekanntgabe des Streikbeschlusses der Hafenarbeiter alle übrigen Arbeiter, Fuhrleute und Kraftfahrer ausgesperrt.

Auf der Eisenbahnhauptwerkstätte in Witten, die bekanntlich von der Regie in Betrieb genommen worden ist, kam es wegen Lohnhöherungen zu Betriebsstörungen. Den Arbeitern wurde ein Stundenlohn von 1,08 Franken zugesichert. Hiermit waren sie jedoch nicht zufrieden. Infolgedessen hat die Verwaltung den Betrieb sofort eingestellt. Die Beamten versehen ihren Dienst.

Die Klinkenwerkstatt Pöhlitz

in Köln-Zollstock hat ihren Betrieb am 5. d. M. geschlossen. Sie hat bekannt gemacht, daß infolge wiederholter Vorkommnisse vertragswidriger Arbeitsniederlegungen, widerrechtlichen Eindringens in Verwaltungsräume die Gesellschaft sich entschlossen hat, den Betrieb zu schließen. Die Arbeiter gelten als freilos entlassen.

der Bestände festzusetzen, welche gegen frische Förderung ausgetauscht werden sollen, die Menge und Beschaffenheit des in der Zeit der Arbeitswiederaufnahme zu liefernden Brennstoffes festzusetzen und die Zugabe des durch unsere Reklamationskolonnen verwandten Materials zu regeln, weiterhin die Gefüge zu notieren, die von den Zeichen teils für die Wiederherstellungslieferungen, teils für die kommerziellen Expeditionen eingereicht werden. 13 Konzerne, welche 86 Großbetriebe darstellen, haben verhandelt: Thyssen, Mannesmann, Rhein-Eisen-Union, Gutehoffnungshütte, Stumm, Stinnes, Kambacher Hütte, Alsdorfer, Hoesch, Staatszechen, Harpener, Lothringer, Essener Eisenwerke. Andererseits haben 40 unabhängige Zeichen Einzelverträge im Rahmen des Generalabkommens abgeschlossen. Diesen 126 Zeichen sind die 24 Zeichen hinzuzugelen, welche bereits Privatabkommen mit der Micum vor dem 29. November unterzeichnet haben, und welche übrigen dieser Tage den Wunsch ausgesprochen haben, in den Rahmen des Generalabkommens aufgenommen zu werden. Die Vertreter dieser 150 Zeichen haben in den vergangenen 10 Tagen noch die verschiedenen Einzelverträge mit der Micum geregelt. Die Besprechungen wurden methodisch und ordnungsmäßig geführt. 53 Verträge wurden verfaßt und von dem Vorsitzenden der Micum und den Zeichenvertretern unterschrieben. Die hauptsächlichsten Ergebnisse lassen sich in folgenden zusammenfassen: 1. Die Erhebung von 15 Millionen Dollar (227 Millionen Franken) als vollständige Steuern. 2. Die unentgeltliche Lieferung von Holz an von 21 v. H. der brauchbaren Grubenförderung. 3. Die Erhebung einer Steuer von 10 Franken für jede verkaufte Tonne Brennmaterial.

Zum Abschluß der Einzelverträge mit der Micum.

Die französische Propagandastelle in Düsseldorf veröffentlicht die bisher erzielten Ergebnisse des Abkommens zwischen dem Bergbauischen Verein und der Micum und der sich anschließenden Ergebnisse. Der französische Bericht lautet: Das am 29. November unterzeichnete Abkommen zwischen der Micum und dem Bergbauischen Verein bestimmt im ersten Absatz, daß das Abkommen nur dann gültig wäre, wenn 80 v. H. der Bergwerke das Abkommen in einer Frist von zehn Tagen annehmen würden. Es wurde auch vereinbart, daß sofort Einzelverträge mit jeder Zeche und mit jedem Konzern zustande kommen sollen. Die zehntägige Frist ist abgelaufen, und alle Bedingungen sind von den deutschen Zeichen erfüllt worden. Mit Ausnahme von zwei Betrieben, welche 2 v. H. der Ruhrerzeugung ausmachen, haben alle Konzerne und alle Bergwerke einzeln die individuellen Verträge mit der Micum unterschrieben. Die besonderen Abkommen bezwecken, für jeden Bergwerkbetrieb die Höhe der rüchständigen Steuern, die Zahlungsfrist und die Zahlungsweise zu bestimmen, sowie den den Deutschen zur Verfügung gestellten Teil

Der Sechziger-Ausschuß für die besetzten Gebiete.

Dem Sechziger-Ausschuß für die besetzten Gebiete gehören an, von den Deutschnationalen: Justizrat Hommelsheim, Köln, Landtagsabgeordneter und Stadtverordneter Otto Dippel, Hagen, Justizrat Wessendorf, Elberfeld, der dieses Mandat an Stelle des bisher genannten, aber durch dringende Geschäfte verhandelnden Landtagsabgeordneten Dr. v. Waldfhausen übernommen hat, und Dr. Kornelius Freiherr Heyl zu Herselsheim; von den Deutschen Volkspartei: die Reichstagsabgeordneten Dr. Moldenhauer, Köln, Dr. Wolf, Stinnes, Dr. Bögl, Dr. Bopp, Landtagsabgeordneter Dr. Kalle, Bielefeld, Kommerzienrat Dyckerhoff, Mainz, und Wams (Gewerkschaftsvertreter). Die umfangreiche Liste des Zentrums enthält nur folgende Namen: Oberbürgermeister Dr. Adenauer, Köln, Bankier Louis Hagen, Köln, Krupp v. Bohlen und Halbach, Justizrat Wönnig, Reichstagsabgeordneter Professor Wagh, die der Sozialdemokraten: Reichsminister a. D. Collmann, Reichstagsabgeordneter Dr. Meerfeld, Köln, Landtagsabgeordneter Haas, Hamm, Koblenz, Meyer Düsseldorf. Die Demokraten entsenden Justizrat Galt, Köln, die Reichstagsabgeordneten Erkelenz und Korfell; die Kommunisten: den Reichstagsabgeordneten Stöcker.

Ein Wahlantrag der Deutschnationalen.

Die Deutschnationalen haben im Preussischen Landtag folgenden Antrag gestellt: Für den Fall, daß in den nächsten Monaten Reichstagsneuwahlen stattfinden, hat an dem gleichen Tage eine Neuwahl des Landtages, der Gemeindevertretungen, der preussischen Städte- und Landgemeinden, sowie der Kreis- und Provinzialvertretungen stattzufinden.

Die gegenwärtige englische Lage

wird von politischen Kreisen in die Worte: „dichtester Londoner Nebel“ zusammengefaßt. Man rechnet, dem Volkswirtschaftsminister, dem baldigen Rücktritt Baldwin's. Gewisse politische Kreise erklären, daß eine Koalitionsregierung der Liberalen und konservativen Parteien sehr viel möglicher ist, als eine Koalition zwischen Arbeiterpartei und den Liberalen. Von dieser Seite wird eine Regierung mit Lord Derby als Premierminister, Asquith als Führer des Unterhauses und Lloyd George als Außenminister angeregt, während von anderer Seite mit der Möglichkeit gerechnet wird, daß MacDonald aufgerufen wird, eine Regierung zu bilden, deren Übernahme die Arbeiterpartei nicht abgelehnt sein soll. In diesem Falle käme eine Koalition zwischen Arbeiterpartei und Liberalen nicht zustande, sondern nur eine Art von Zusammenwirken in gewissen Phasen, in denen sich die beiderseitigen Programme betreffen. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Aussichten für irgend eine Koalition gering sind, und daß bei einem Regierungswechsel die Arbeiterpartei bezw. die Liberalen eine Politik verfolgen würden, die ihnen die Zustimmung der Mehrheit des Hauses sichert.

Das Ergebnis der englischen Wahlen hat in Frankreich größte Ueberraschung hervorgerufen. Es wird von der gesamten Presse als eine Niederlage der Regierung bezeichnet, im übrigen nur als eine Niederlage des Protektionismus und als eine durch die europäische Lage hervorgerufene Beiwert, jedoch wird der große unerwartete Sieg der Liberalen und der Arbeiterpartei von den meisten Blättern dazu benutzt, um Betrachtungen für die Zukunft der englisch-französischen Beziehungen aufzustellen.

Kleine Nachrichten.

Der 15gliedrige Ausschuß, der bei Erlass der Beratungen auf Grund des Ermächtigungsgesetzes vertraulich geführt werden muß, hat sich konstituiert und zu seinem Vorsitzenden den Fraktionsvorsitzenden der Deutschen Volkspartei Dr. Scholz gewählt.

Nach einer Havasmeldung aus Düsseldorf sind bis heute im ganzen 192 Ausweisungsbefehle zurückgezogen worden. Von Strafurteilen wurden 69 aufgehoben. Die Aufhebung von weiteren Strafurteilen ist unterzeichnet worden.

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Rispien sollte vor einigen Tagen auf dem außerordentlichen Parteitag der Sozialdemokratie am Niederrhein einen Bericht über die politische Lage geben. Er blieb ohne jede Nachricht aus. Er sei seinen Parteigenossen jetzt mitteilt, ist er auf der Fahrt von Berlin nach Düsseldorf auf dem Bahnhof Westhofen bei der Passdurchsicht angehalten und zurückgewiesen worden.

Weitere Nachrichten.

Beurteilte Hochverräter. Das Reichsgericht beurteilte den Kellner Bieden aus Nachen zu sechs Jahren Zuchthaus, weil er versucht hatte, einem belgischen Spion Material über die Schupo zu verschaffen. Ferner beurteilte das Gericht den jugendlichen Schützen Kurras vom 6. Reichswehrinfanterieregiment, der gefesselt war und verurteilt hatte, den französischen Material in die Hände zu spielen, zu 10 Jahren und neun Monaten Zuchthaus.

Große Schiebung mit Chemikalien in Hamburg. Wie das Nachtragsblatt meldet, haben die Hamburger Behörden eine große Schiebung mit Chemikalien ausgeführt. 20 bis 25 zum größten Teil recht angesehene Firmen konnten der Teilnahme an der Schiebung überführt werden. Insgesamt wurden etwa 70 Personen verhaftet, darunter Firmeninhaber, Prokuristen und Angestellte. Der Wert der verschobenen Güter soll in Goldmark eine 7-stellige Zahl ausmachen. Die Handelskammer hat einer Reihe beteiligter Firmen bereits die Handelsverlaubnis entzogen. Weiter wird sich das Ehrengericht der Börse in den nächsten Tagen mit der Angelegenheit befassen.

Kleine Nachrichten.

Der Vorsitzende des Reichsverbandes der deutschen Industrie und der Vereinigung der Arbeitgeberverbände Dr. Sorge den Vorsitz der delegierten. Der Rücktritt erfolgte wegen der beschlossenen Verschmelzung der beiden Organisationen.

Wie die Voss. Ztg. aus dem Reichstag erzählt, wird in parlamentarischen Kreisen beabsichtigt, dem Reichstag alsbald, jedenfalls vor den kommenden Neuwahlen ein neues Wahlgesetz zu unterbreiten. Es handelt sich dabei vorwiegend um wahltechnische Fragen, insbesondere soll die Wahlfrist mit Rücksicht auf die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands, die unübliche Wahlkampfe zulasse, abgeändert werden.

Vereinsnachrichten.

Heil, 8. Dez. (Geflügelschau.) Die hier am 1. und 2. Dezember im Volare Bräutigam veranstaltete 22. Kreisverbands-Geflügelschau war mit über 400 Stück Geflügel besetzt. Siegerpreise erhielten: H. Hille-Böden auf reibhuhnfarbige Italiener, Prop. Gräbingerhof-Heintrop auf Kranzschuppe, W. Koller-Heeren auf reibhuhnfarbige Wyandottes, Fern. Müller-Münthe auf Bergische Kräher. Für die beste Leistung kommt W. Koller-Heeren für die Stacomedaile in Frage. Für die zweitbeste Gesamtleistung erhielt H. Hohlmann-Münthe ein Diplom. Ehrenpreise erhielten: W. H. Feldhaus-Heil (zweimal), Gröner-Bergsamen, Post-Verde und Bürger-Dörberge auf schwarze Rheinländer, Karl Helle-Heeren auf gelbe Drington, Hühnerkopf-Heeren auf gelbe Plymouth Rocks (zweimal), Landwehr-Berme auf Rhodoländer, Schulze-Allen-Böden auf schwarze Wyandottes, Offenberg-Wiescherhagen und Kalle-Heeren auf reibhuhnfarbige Wyandottes, Hasetta-Münthe auf gestreifte Wyandottes, Heintrop auf reibhuhnfarbige Italiener, W. Jung-Heil auf gelberbarte Italiener, Stadermann-Heeren auf gelbe Italiener, W. Gröbingerhof-Heintrop auf rote Zwerg-Langshan, H. Meinte-Heil und Fr. Stollfuß-Bergsamen auf Brieftauben, Otto Schulze-Berlingen auf Bronze-Truten und Emdener Gänse. Außerdem wurden noch eine Anzahl erster, zweiter und dritter Preise auf die vielen guten anderen Rasseflehner verliehen. — Der Verbandstag war sehr gut besucht. Die nächste Versammlung findet im Frühjahr in Kamen statt. Die nächstjährige Verbandsausstellung wurde dem Verein Rhynern übertragen.

Sport.

Kamen, 8. Dez. Sportverein 13 Paderborn — Sportverein Kamen 13 1:2. Das am vergangenen Sonntag zum Austrag gekommene Rückspiel der Ligamannschaften obengenannter Vereine endete mit dem verdienten Siege der Heiligen — zwei Tore wurden wegen abseits für den Gastgeber nicht gegeben. In den ersten zwanzig Minuten war es ein Kampf, woran man seine Freude haben konnte; nach und nach flaute das Spiel gänzlich ab. B. B. „Westfalia“ Bielefeld-Weßeln II — Kamen 13 11 0:0. Die Grün-Weißen vermochten mit zehn Mann — da es der Spielführer mit der Pünktlichkeit nicht so genau hielt — einen Punkt zu retten. Allg. Turn- u. Ballspielverein 1882 Linen (Alga) — B. B. Kamen 1 2:1 2. Mannschaften 2:1 Füssen-Kurl I — Werne a. d. Lippe I. Werne trat zum fälligen Diplomspiel nicht an. B. B. Heeren-Berme — S. S. 05, Hamm 3:1. Das Diplomspiel der Ligamannschaften endete mit dem verdienten Siege des Platzvereins. Jugendspiele. Bergkamen 1b — B. B. Kamen 1a. Kamen nicht angetreten. Hammer Spielvereinigung 03,04

III a — Kamen 13 II a 1:1. Die Grün-Weißen ohne ihre beiden Verteidiger — es wurde nur eine Halbzeit gespielt, da die Gammannschaft den Platz beanspruchte (?). Füssen-Kurl II a — Kamen 13 I a 0:4 (0:2). Edenverhältnis 1:3. Zum fälligen Diplomspiel stellte der Platzverein seine komplette I a-Jugendmannschaft. Die Grün-Weißen nahmen die Sache von Anfang an ernst und vermochten einen verdienten Sieg zu landen. Der erste Erfolg resultiert aus einem Elfmeter wegen rohen Spiels. Der glatte Boden beeinflusste das Spiel sehr. Beide Parteien mit neun Mann.

Ludwig Richter-Albrecht-Kalender 1924. Grundpreis M. 1.50 x Schlüsselsahl des Buchhandels. (Verlag von Georg W. G. in Leipzig.) — Es ist uns jedesmal eine aufrechte Freude, kommt dieser lebenswichtige und mit Vergnügen meilen wir immer wieder auf ihn bin. Denn er ist unserer Meinung nach nicht nur der schönste aller deutschen Bilderkalender, sondern auch der vollständigste in der großen Reihe seiner Brüder. Auch in diesem Jahre hat der Herausgeber bei Auswahl der Bilder eine ungemein glückliche Hand bewiesen. 160 Darstellungen des lebenswichtigen Meisters werden gezeigt, — zum Teil von trefflichen Verlen begleitet, — die uns das Wesen ihres Schöpfers verständlich machen und uns

immer wieder aufs neue erkennen lassen, daß wir in ihm einen im Kleinen Großen, einem Einzelnen und Unvollständigen das Wesen des Ganzen und Unbegreiflichen begegnen, dem es wie keinen zweiten gegeben war, alles was deutsch und christlich-deutsch ist, zu feiern, zur Erhellung zu bringen, zu verklären. Was der Kalender seinen Lesern sein kann und sein will, läßt sich nicht mehr empfinden, als in Worte fassen. Er bringt für jeden das, was er braucht und sucht: Freude, Trost, Stärkung, Erhebung und noch vieles mehr. Vielen lebenswichtigen, zum Herzen sprechenden Familienreund und nicht weniger auch für die vielen, die ihren Lebenslauf in der Hand nicht mehr unter den Händen ihres Hauses entbehren. Sie werden es darum gerne vernehmen, daß er wieder da ist, und wie wir wünschen ihm auf richtig ein Plätzchen auf recht vielen Weihnachtsbäumen.

Wirtschafts-Zahlen.

1 Goldmark	1 000 000 000 000
1 Goldpfennig	10 000 000 000
Gilber-Ankaufpreis	400 000 000 000
Dollar-Mittelkurs	4 210 000 000 000
Reichsteuer-Umrechnungsfakt.	1 Goldmark 1 000 000 000 000
Steuerabzug-Multiplikator (9.—15. 12.)	850 000
Sachbezug-Multiplikator	1 000 000
Reichsbankdiskont	90%
Großhandelsziffer (4. 12.)	1 337 400 000 000
Lebenshaltungsziffer (3. 12.)	1 515 000 000 000
Buchhändler-Schlüsselsahl	1 100 000 000 000



Heute abend 9 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Robert Dietermann

im Alter von beinahe 66 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sädkamen, Massen, Pelkum, Rünthe und Altenböge, den 7. Dezember 1923.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 11. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Geschäfts-Eröffnung!

Hiermit mache ich den geehrten Bewohnern von Kamen und Umgegend die Mitteilung, dass ich mein langjähriges

Kohlengeschäft

nach Kamen verlegt habe.

3340

Empfehle mich zur Lieferung von allen Brennstoffen wie

Kohlen, Koks, Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Brennholz,
etc., In- und Auslandsware.

Indem ich um das Wohlwollen der Kamener Bürger bitte, zeichne ich

Hochachtungsvoll

Th. Kalbers, Kohlenhandlung,
Kamen, Unnaerstrasse 156. Tel. 364



Dinstag und Mittwoch sind große und kleine

Schweine

zu haben bei

Gebr. Bonhoff,
Unnaerstrasse.

Guter Herd und Dauerbrenner

gegen Lebensmittel einzutauschen.

Näheres in der Geschäftsstelle der Kamener Zeitung. 3239

Anzeigen aller Art

inseriert man erfolgreich in der

Kamener Zeitung.

Jeder Kautanrer

benutzt die

**Continental-
Straßenkarte**

Vorrätig in der

**Buchhandlung der
Kamener Zeitung,**
Weststraße 10.

Diejenigen,

welche meine Frau mit abfälligen Redensarten bewerfen, werde ich gerichtlich belangen.

3238

Adolf Dmecher.

Ein gutes Buch ist das schönste Weihnachts Geschenk!

Unser Lager in

Bilderbüchern • Jugendschriften
und

Werken der modernen Literatur

ist neu ergänzt und empfehlen wir, den Bedarf rechtzeitig zu decken.

Buchhandlung der Kamener Zeitung.

